



Unter dem Meer

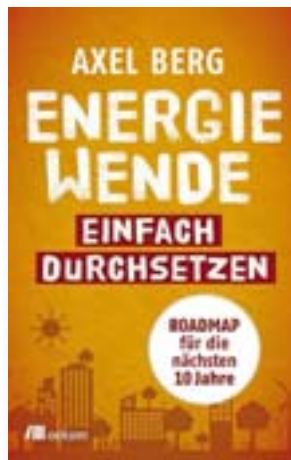
Viele Jahre lebten Schleimköpfe vergleichsweise unbehellig über dem Chatham Rise östlich von Neuseeland. Es ist ein Gebirge unter den Wellen mit Gipfeln und tiefen Tälern. Warmes subtropisches Wasser mischt sich mit kaltem südpolarem und so ist der Tisch reich gedeckt. Dann kamen Fischer, kluges Marketing verkaufte Schleimkopf als Kaiserbarsch und das Ende der Geschichte ist – Sie ahnen es –, dass die Bestände zusammenbrachen. Kein Wunder, dass der Fisch immer ein wenig traurig aussieht ...

Leider kennt der Autor zu viele dieser Beispiele der grenzenlosen Gier und Dummheit des Menschen. Und es geht nicht nur um Raubbau, sondern auch um Verschmutzung und Missbrauch der Ozeane. Wer denkt denn daran, wie tödlich Sonnencreme ist, wenn Sonnenhungrige sie bei jedem Bad im Meer abspülen?

Zum Glück erzählt Alex Rogers aber nicht nur vom Untergang; der Ozeanologe hat viel Zeit auf dem Meer verbracht und nimmt den Leser mit in diese unbekannt Welt. Dort gibt es die Yeti-Krabbe, Kaugummi-Korallen, Glasschwämme und den Pelagischen Panzerkopf, um nur einige der Geschöpfe zu nennen. Schließlich zeigt er, dass die See durchaus die Kraft hat, wieder zu einer Oase zu werden. Das gibt zumindest Hoffnung. Und so ist das Buch zugleich eine Mahnung an uns und eine Liebeserklärung an das Meer und dessen Bewohner.

PETER LAUFMANN

Alex Rogers: Das große tiefe Blau. dtv Verlagsgesellschaft. 368 Seiten, 22 €



Es geht auch anders

Deutschland tut sich schwer damit, energie- und klimapolitisch die richtigen Weichen zu stellen. Axel Berg zeigt, dass es auch anders geht. Der Politologe und Jurist, der bereits als Co-Autor am Erneuerbare-Energien-Gesetz mitgeschrieben hat, entwirft eine Zukunft, in der sich Deutschland vollständig mit erneuerbaren Energien versorgt. Beim Strom, beim Heizen und bei der Mobilität. Und das nicht erst am Sankt Nimmerleinstag, sondern bereits in zehn Jahren. Neben der Energiewende braucht es dazu allerdings auch eine Verkehrs- und Landwirtschaftswende. Und vor allem Mut zum radikalen Umsteuern sowie Regionalität auf allen Ebenen. Die konkreten Beispiele liefert der Autor von der ersten bis zur letzten Seite. Angesichts der politischen Lähmung, die in Sachen Klimaschutz in Deutschland herrscht, ist die Botschaft überraschend, dass in nur zehn Jahren eine Vollversorgung mit Erneuerbaren möglich sein soll. Das gelingt dem, der sich traut, die Macht großer Konzerne zu beschneiden. Wer den Vorschlägen des Autors folgt, sieht aber sofort den positiven Sog, den der Aufbruch ins nachfossile Zeitalter erzeugt. Die möglichen Kosteneinsparungen in allen Bereichen beschleunigen sozusagen den Wandel. Eine Pflichtlektüre für jeden Politiker. Das Beruhigende für den Leser: Es geht nicht um Verzicht, sondern um das Ende der Verschwendung.

HORST HAMM

Axel Berg: Energiewende einfach durchsetzen. Roadmap für die nächsten 10 Jahre. oekom. 284 Seiten, 24 €



Macht für Messer und Gabel

Dieser Film gleicht einem Diätplan in Sachen Klima- und Umweltschutz. Den bringen uns die Filmemacher nahe, indem sie drei Familien beim alltäglichen Einkaufen und Essen begleiten und diese Szenen mit wissenschaftsreportagigen Elementen aus der unappetitlichen Lebensmittelindustrie kontrastieren. Dabei kratzen sie nicht nur mit Bildern, die negative Emotionen wecken, an der Oberfläche, sondern liefern harte Zahlen zu den Folgen unseres Konsums und veranschaulichen sie grandios. Zu Hilfe kommt ihnen dabei Benedikt Haerlin von der Zukunftsstiftung Landwirtschaft und sein Projekt „Weltacker“, das die Regisseure leider an keiner Stelle namentlich nennen. Es veranschaulicht auf einem realen Acker die Fläche, die durchschnittlich jeder westeuropäische Bürger zur Deckung seines jährlichen Lebensmittelbedarfs benötigt. Das Ergebnis: ein kleines Fußballfeld von 4400 Quadratmetern. Dort wird all das angebaut, was zum Stillen des Hungers nötig ist. Frappierend: Allein zwei Drittel der Fläche sind für Futterpflanzen der Tiere nötig, deren Produkte (Milch, Eier etc.) und Fleisch wir verzehren. Das erstaunt und verstört. Die filmisch begleiteten Familien unternehmen den Selbstversuch, es besser zu machen. Weniger Flächenverbrauch durch faires und umweltverträglicheres Essen. Das regt an, ebenfalls eine solche Diät zu starten. Hoffentlich ohne Jojo-Effekt.

TANIA GREINER

Kurt Langbein, Andrea Ernst (Regie): Anders Essen - Das Experiment. Langbein & Partner. Ab 27. Februar im Kino.